

Regionales

Neues Logo für Fricktal Regio – Abgeordnetenversammlung des Fricktaler Planungsverbandes

Veröffentlicht: 30. Mai 2021



Der Fricktal Regio Planungsverband hat ein neues Logo: Modern, zeitgemäss und in den verschiedensten Medien einsatzbar. Nach Diskussionen wurde der von And You Communications, Rheinfelden, ausgearbeitete Vorschlag an der 19. Abgeordnetenversammlung von Fricktal Regio in Möhlin am Freitagnachmittag mit gros­ser Mehrheit gutgeheissen.

JÖRG WÄGLI

«Wir sind Fricktal.» – Dies der Leitsatz des Fricktal Regio Planungsverbandes. Die geografische Bezeichnung «Fricktal» prägte denn auch das bisherige, auffällig knallrote Logo des Planungsverbandes. Eine genauere Bezeichnung, um wessen Logo es sich tatsächlich handelt, fehlte allerdings. «Zudem ist es sehr statisch, schlecht lesbar und in Schwarz-weiss nicht gut verwendbar», erklärte Anna Tina Heuss von And You Communications, Rheinfelden. Zusammen mit ihrer Kollegin Nora Donner und Vertretern des Planungsverbandes entwarf sie einen Vorschlag für ein neues Logo, das künftig den Auftritt von Fricktal Regio auf den verschiedensten Kanälen massgebend mitprägen soll. «Das neue Logo ist deutlich aufgefrischt – und hat den Vorstand überzeugt», erklärte Vorstandsmitglied Françoise Moser den Gemeindevertretern am Freitag. Und tatsächlich, das Logo ist komplett neu: neuer Schriftzug, neue Elemente, neue Farben, die je nach Verwendung auch variieren können. «Der Versuch, das bisherige Logo aufzubrechen, zu reduzieren, war nicht befriedigend und führte nicht weiter», erklärte Anna Tina Heuss. Entsprechend entschloss sich die Arbeitsgruppe, und mit ihr der Vorstand, zum mutigen Schritt, der Abgeordnetenversammlung ein ganz neues Logo zu präsentieren.
In der Diskussion zeigte sich, dass das Abschiednehmen von Bewährten, eventuell auch Liebgewonnenem, nicht allen gleich leicht fällt. So wies etwa der Bözer Vizeammann Roger Frey auf den Erkennungswert des alten Logos hin und wünschte sich eine Weiterverwendung in anderer Art und Weise. Und Roger Fricker, Gemeindeammann Oberhof, lehnte ein neues Logo gar grundsätzlich ab. Für den Fall, dass das neue Logo jedoch gutgeheissen werde, müsse das integrierte Lindenblatt zwingend gezackt sein. Ein Lindenblatt ohne Blattzacken gebe es nicht, soviel wisse er als gelernter Gärtner mit Bestimmtheit, meinte Fricker. Sein entsprechender Antrag wurde von den Gemeindevertretern denn auch klar angenommen.
Angelehnt wurde hingegen ein Änderungsantrag von Christoph Koch. Der Oeschger Gemeindeammann wünschte sich als Grundfarbe anstelle des gewählten Petrolgrün ein Lindengrün, das zum Fricktal als grüner Lunge zwischen Basel und Zürich besser passe und auch etwas mehr ins Auge steche.
In der Schlussabstimmung wurde das neue Logo – mit der Korrektur gezacktes Lindenblatt – von den Gemeindevertretern bei zwei Nein-Stimmen klar gutgeheissen.

**Weitere Geschäfte**
An der Versammlung hatte Präsident Christian Fricker 30 der insgesamt 36 Verbandsgemeinden begrüssen dürfen. Vor dem Traktandum «neues Logo» war mit Zustimmung von den Jahresberichten 2020 Kenntnis genommen worden. Ebenfalls gutgeheissen wurde die Rechnung 2020, welche mit einem Aufwandüberschuss von rund 28 000 Franken (Budget 55 000 Franken) abschloss. Das Eigenkapital reduzierte sich somit auf rund 126 000 Franken. Wie der Verbandspräsident ausführte, werden die künftigen Rechnung dank der letztes Jahr beschlossenen Beitragserhöhung wieder ausgeglichen abschlies­sen.
Als letztes Traktandum widmete sich die Versammlung der Stellungnahme des Vorstandes zum Einsatz des Planungsverbandes im Bereich Gesundheitswesen, der auf einem im letzten Jahr gestellten Antrag der Gemeinde Wittnau basierte. Konkret hatte sich Wittnau Strategien zu folgenden Themen gewünscht: – Geografische Konzentration des Spitalangebots im Fricktal; – Koordination der Langzeitpflege ambulant vor stationär, Spitex und Pflegeheime; – Gründung von Hausärztezentren; – Wohnen im Alter mit Betreuungsangeboten; – Konzentration der 24-Stunden-Notfallaufnahmen auf einen Standort.
In seiner ausführlichen schriftlichen Stellungnahme hatte der Vorstand darauf hingewiesen, dass die Spitalplanung Sache des Kantons, die Notfallplanung Sache des Gesundheitszentrums sowie die Schaffung von Hausarztzentren sowie altersgerechten Wohnungen Sache der freien Wirtschaft seien. Im Zuständigkeitsbereich des Planungsverbandes verbleibe damit die Langzeitpflege. Und hier sei Fricktal Regio mit dem Gesamtkonzept für die Bedarfsplanung der Pflegebetten, die alle drei Jahre überarbeitet werde, sowie den Spitex-Organisationen gut unterwegs. Und Fricktal Regio werde die ihm in diesem Bereich übertragenen Aufgaben weiterführen. Weitere Massnahmen/Strategien erachtet der Vorstand, wie er in der Stellungnahme schreibt, als nicht notwendig. Wie bereits im Vorfeld der Gemeinderat Wittnau zeigten sich am Freitag auch die anderen Gemeindevertreter zufrieden mit der Stellungnahme und hiessen sie in zustimmendem Sinne gut, womit der «Antrag Wittnau» erledigt ist.

Unser Bild: Freuen sich über das neue Logo und seine Anwendungsmöglichkeiten (von links): Anna Tina Heuss von And You Communications, Fricktal-Regio-Vorstandsmitglied Françoise Moser und Verbandspräsident Christian Fricker. Foto: Jörg Wägli